

## **Wege des Barock. Die Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom**

Raum 0A1

### **Wege des Barock**

Die Ausstellung zeigt 54 besonders schöne Kunstwerke aus Italien. Die Kunstwerke hängen in Rom in zwei Palästen: im Palast Barberini und im Palast Corsini. Barberini und Corsini sind Familiennamen. Die Familien haben die Paläste erbauen lassen. Heute gibt es in diesen Palästen ein Kunstmuseum. Das Museum heißt: Die National-Galerien Barberini Corsini.

Die 54 Kunstwerke entstanden in der Zeit des Barock. Das Barock war ein berühmtes Zeitalter der Kunst und Kultur. Es begann vor etwa 400 Jahren und dauerte etwa 120 Jahre.

Der Palast Barberini in Rom und das Museum Barberini in Potsdam sind Namens-Schwestern. Der Palast in Rom wurde vor etwa 400 Jahren von der Familie Barberini gebaut. Ein Mitglied der Familie war Papst geworden und damit sehr mächtig. Der Papst herrschte über die Christen. Der Palast sollte diese Macht zeigen. Der Palast wurde nach der Familie benannt: Palast Barberini. Nach dem zweiten Weltkrieg kaufte der italienische Staat den Palast Barberini. Der Staat richtete im Palast ein Kunstmuseum ein.

Der Palast in Rom war das Vorbild für den Palast in Potsdam.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 3 Themen.

Jedes Thema hat eine eigene Farbe bekommen. Die Wände in den Räumen sind unterschiedlich gestrichen, damit man das Thema gleich erkennt.

1. Goldene Wandfarbe: Die Bilder in diesen Räumen zeigen den Palast Barberini in Rom. Die Bilder zeigen die Künstler, die den Palast gebaut haben und die Menschen, die den Bau in Auftrag gegeben haben. Es gibt hier auch Bilder mit anderen Themen, die für die Familie Barberini gemalt worden sind.
2. Rote Wandfarbe: In diesen Räumen gibt es ein Gemälde von dem berühmten Maler Caravaggio aus Italien. Das spricht man so: Kara-Wadschio. Seine Gemälde waren so berühmt, dass viele Künstler in ganz Europa auch so malen wollten wie er. Das sieht man in den Räumen im ersten Stock.
3. Grüne Wandfarbe: Diese Bilder waren besonders wichtig für Könige in Deutschland, die auch Kunst sammelten. Die Räume befinden sich im Erdgeschoss.

Die Ausstellung wurde von den Nationalgalerien Barberini Corsini in Rom und dem Museum Barberini in Potsdam gemeinsam vorbereitet. Der Botschafter Italiens, E.E. Luigi Mattiolo, hat sie dabei unterstützt.

### **Das Decken-Gemälde im Audienz-Saal des Palastes Barberini in Rom**

Im Audienz-Saal wurden wichtige Gäste empfangen. Der Saal ist sehr groß: Er ist 18 Meter hoch und 400 Quadratmeter groß. Das ist etwa so groß wie ein halbes Handball-Feld und etwa 6-mal so hoch wie eine Wohnung heute.

Das kann man in dieser Größe natürlich hier nicht ausstellen. Deshalb wird das Decken-Gemälde hier verkleinert gezeigt. Das Decken-Gemälde erzählt von Maffeo Barberini. Er wohnte in dem Palast Barberini. Das Gemälde zeigt, dass Gott ihn zum Papst bestimmt hat. Als Papst nannte er sich Urban der Achte.

### **Die Figuren des Gemäldes an der Decke**

Die Familie Barberini hatte ein Wappen. Das war ein Zeichen für die Macht der Familie. Das Wappen bestand aus drei Bienen in einem Kranz aus Lorbeerblättern. Die Bienen sollten zeigen, dass die Familie bienen-fleißig sehr viel gebaut hat.

Die Figuren auf dem Gemälde zeigen, wie Maffeo Barberini die Macht als Papst bekam. Die Krone des Papstes wird als Sternenkranz gezeigt.

Auf dem Mittel-Bild erzählt der Maler von dem Sieg der guten Mächte über das Böse. Ein Beispiel: Die Göttin der Weisheit kämpft gegen die bösen Giganten. Das sollte zeigen, dass die Herrschaft des Papstes gut war.

### **Der Palast Barberini in Rom vor etwa 400 Jahren**

Maffeo Barberini wurde zum Papst gewählt. Seine Neffen bauten danach einen sehr prächtigen Palast für die Familie. Er sollte genauso prächtig sein wie die Paläste von anderen Herrschern in Europa.

Sie holten dazu die berühmtesten Bau-Meister nach Rom. Einer davon hatte auch den Bau von dem berühmten Petersdom in Rom geleitet. Es entstand ein Palast mit drei Geschossen mit sieben Bogenfenstern nebeneinander und sehr schönen Säulen dazwischen.

Nach dem zweiten Weltkrieg kaufte der italienische Staat den Palast Barberini. Der Staat richtete im Palast ein Kunstmuseum ein: Die Nationalgalerie Barberini Corsini in Rom.

## **Der Palast Barberini in Potsdam vor etwa 250 Jahren**

Der Palast Barberini in Potsdam wurde vor etwa 250 Jahren gebaut. Der berühmte preußische König Friedrich der Zweite gab den Auftrag. Er hatte ein Bild von dem Palast Barberini in Rom gesehen. Er war davon begeistert und wollte einen ähnlichen Palast. Er sollte in der Nähe von seinem Schloss auf dem Alten Markt in Potsdam stehen. Der Bau-Meister von dem König war Carl von Gontard. Der Palast musste auf den Alten Markt passen. Deshalb passte der Bau-Meister die Ansicht des Palastes in Potsdam an. Der Palast bekam an der Vorderseite auch sehr schöne Säulen wie der Palast in Rom, aber nur fünf Bogenfenster nebeneinander.

Der Palast wurde im zweiten Weltkrieg zerstört. 2013 bis 2016 wurde der Palast als modernes Kunst-Museum wieder aufgebaut. Der Potsdamer Unternehmer Hasso Plattner gab dazu das Geld.

### Raum 0A2

#### **Die mächtige Familie Barberini**

Das Decken-Gemälde in dem großen Empfangs-Saal des Palastes Barberini in Rom sollte zeigen, wie mächtig die Familie Barberini war.

Maffeo Barberini wurde zum Papst gewählt. Er nannte sich als Papst Urban der Achte. Er besetzte wichtige Posten mit Mitgliedern seiner Familie. Sie machten aus Rom eine sehr bedeutende Stadt. Rom wurde zur Hauptstadt des Barock. Das Barock war ein berühmtes Zeit-Alter der Kunst und Kultur. Es begann vor etwa 400 Jahren und dauerte etwa 120 Jahre. Der berühmte Petersdom in Rom wurde in dieser Zeit fertig. Es entstanden Gebäude und Plätze, die man heute noch sehen kann.

Die Herrschaft von Urban dem Achten war aber auch grausam. Er verfolgte alle Menschen, die Miss-Stände in der Kirche kritisierten. Er zwang zum Beispiel den berühmten Wissenschaftler, Galileo Galilei, seine Lehre als falsch zu bezeichnen, obwohl er Recht hatte. Er hatte als erster Mensch erkannt, dass sich die Erde um die Sonne dreht und nicht umgekehrt. Das stand aber nicht in der Bibel. Galileo durfte das deshalb nicht mehr sagen.

### Raum 1A3/1A4

#### **Die Familie Barberini als Auftrag-Geber**

Der Papst Urban der Achte liebte Literatur und Kunst. Er unterstützte Schriftsteller und Künstler. Und er sammelte auch Kunstwerke. Die Familie Barberini bezahlte sogar ein Orchester und andere Künstler.

Die Bienen im Familien-Zeichen der Familie Barberini, dem Wappen, kann man noch heute an vielen Bauwerken und Kirchen in Rom finden. Diese Bauwerke hat die Familie Barberini bauen lassen. Sie hat die Künstler und Handwerker dafür bezahlt.

Raum 1A5/Lelbachsaal/1B5

### **Der Maler Caravaggio**

Caravaggio war ein Maler, der den Papst als jungen Mann malte. Er wurde sehr berühmt. Caravaggios Bilder erzählen Geschichten. Die Figuren werden wie auf einer Theaterbühne gezeigt. Das Neue war: Der entscheidende Moment der Geschichte wird wie mit einem Scheinwerfer beleuchtet. Ein Schlaglicht wird auf die wichtigsten Figuren geworfen. Sie erscheinen damit groß und bedeutend.

Auf seinen Bildern erzählt Caravaggio auch Geschichten von Dichtern aus dem alten Rom – der Antike. Sie hießen Vergil und Ovid. Die Geschichten wurden neu erzählt. Sie zeigen den Menschen in seiner Größe und Begabung.

Caravaggio wurde ein bedeutender Maler des Barock. Seine Kunst war neu. Andere Maler lernten von ihm.

### **Nach Caravaggio. Die Themen der Gegenreformation**

Caravaggio lebte in einer Zeit von schrecklichen Kämpfen zwischen der alten und der neuen christlichen Religion. Die Vertreter der neuen Religion waren die Protestanten. Die Vertreter der „alten“ Kirche waren die Katholiken. Die Protestanten wollten die Kirche verändern. Sie wollten die Kirchen reformieren. Man spricht deshalb von Reformation. Die Protestanten wurden von der alten katholischen Kirche und dem Papst verfolgt. Die Gegen-Reformation führte zu grausamen Kämpfen.

Die Katholiken sollten nun besonders streng die Gesetze des Papstes einhalten. Sie sollten besonders fromm sein. Dafür brauchten die Menschen Vorbilder. Einige Kirchenmänner wurden zu diesen Vorbildern wie zum Beispiel Franz von Assisi. Er gründete den Orden der Franziskaner-Mönche. Er lebte sehr einfach und streng nach den Gesetzen der katholischen Kirche. Die Menschen sollten auch so leben.

Die Geschichten auf den Bildern sollten davon erzählen. Die Kunst von Caravaggio passte sehr gut dazu, diese Geschichten besonders lebendig zu erzählen.

### Raum 1B3

#### **Die Anhänger Caravaggios im Norden von Europa**

Als Caravaggio in Rom lebte und arbeitete, war gab es viele Kämpfe im Namen der Kirche. Nach Rom kamen Menschen aus ganz Europa als Pilger, Handwerker oder Soldaten. Auch Künstler aus Frankreich und Flandern (heute Belgien) kamen nach Rom, um berühmte Kunstwerke zu bewundern.

Die Künstler Simon Vouet, Matthias Stom und Michael Sweerts entdeckten die Kunst von Caravaggio und seinen Freunden. Sie übernahmen das Neue: die Darstellung von Licht und Schatten. Sie nutzten Licht und Schatten oft, um Gut und Böse gegenüberzustellen.

### Raum 1B4

#### **Caravaggio in Neapel**

Caravaggio war kein einfacher Mensch. Er war oft sehr aggressiv und geriet deshalb in Schwierigkeiten. Er musste aus Rom fliehen, weil er einen Mann getötet hatte. Er ging nach Neapel. Neapel gehörte damals zu Spanien. Er traf dort auf die Künstler Jusepe de Ribera, Luca Giordano und Battistello Caracciolo. Sie waren von seiner neuen Kunst begeistert. Sie malten nun auch wie Caravaggio nach lebenden Modellen. Auf ihren Bildern erzählen sie Geschichten von großen Denkern und Heiligen wie auf einer Bühne. Sie nutzen auch die Lichteffekte und beleuchteten vor allem die entscheidenden Figuren.

### Raum 0B1

#### **Deutsche Kunstsammler**

Deutsche Adlige mit Macht und Geld mussten einmal in ihrem Leben eine Reise nach Italien machen. Das war wie eine Schule. In Italien befanden sich Kunstwerke aus der Antike. Die Antike bezeichnet das alte Griechenland und das alte Rom. Diese Kunstwerke der Antike wollten die Adligen besuchen und studieren. Später gehörten auch die Kunst-Sammlungen in den römischen Palästen dazu – wie die Sammlung der Familie Barberini. Die deutschen Fürsten wollten auch solche Sammlungen haben.

Sie suchten dafür vor allem Bilder, die sich auf die Antike bezogen und allegorische Bilder. Das waren Bilder, die die Künste durch Personen darstellten. Die Künstler Simon Vouet,

Salvatore Rosa und Prospero Muti malten solche Bilder in Rom. Ihre Bilder gefielen den deutschen Sammlern.

Besonders interessant war die künstlerische Figur eines antiken Fauns. Ein Faun ist ein Waldgott. Er wurde als männliche Person dargestellt. Diese Figur wurde in der Zeit von Papst Urban dem Achten gefunden und bewundert. Die deutschen Sammler hofften, man würde noch mehr solche antike Figuren finden. Sie wollten solche Figuren mit nach Deutschland nehmen für ihre eigenen Sammlungen.

## Raum 0B2

### **Italienische Gemälde aus der Zeit des Barock im Neuen Palais in Potsdam**

Das Neue Palais wurde von dem preußischen König Friedrich dem Zweiten gebaut. Er baute es nach einem langen Krieg. Der Krieg dauerte 7 Jahre lang. Das Neue Palais sollte seine große Macht zeigen. Er richtete im Schloss eine Galerie ein. Hier zeigte er Bilder von Künstlern aus Italien.

Auf den Bildern wurden Geschichten aus der Bibel und Legenden erzählt. Sexuelles Verlangen von männlichen Figuren wurden als gefährlich dargestellt. Der Neffe von Friedrich dem Zweiten wohnte im Neuen Palais. Die Galerie wurde gegenüber seiner Wohnung eingerichtet. Friedrich der Zweite wollte seinen Neffen auf die Gefahren dieses Verlangens aufmerksam machen.

Zwei von diesen Bildern wurden von einer Frau gemalt. Sie hieß Artemisia Gentileschi. Der König wusste das nicht. Es war in dieser Zeit sehr ungewöhnlich, dass Bilder von Frauen so berühmt wurden.

### **Das Neue Palais in Potsdam**

Die Italienerin Artemisia Gentileschi wurde als erste Frau an der Akademie der schönen Künste in Florenz aufgenommen. Sie hatte eine eigene Werkstatt und hatte männliche Gehilfen. Sie arbeitete auch für die Familie Barberini.

In diesem Raum werden Bilder von ihr gezeigt. Die Bilder sind schon sehr alt und mussten restauriert werden. Dabei entdeckte man in einem Bild, dass man es schon einmal zum Teil übermalt hatte. Das wurde entfernt. Jetzt kann man das Bild wieder genauso sehen, wie die Künstlerin es wirklich gemalt hat.

### **Italien in Potsdam. Die Museum Barberini App**

Das Museum Barberini hat eine App für das Handy. Die Nutzung kostet nichts. Man kann sie auf das eigene Handy laden. Die App führt durch das Museum Barberini.

Man kann mit der App aber auch durch Potsdam gehen. Der Weg führt zu 30 besonderen Bauwerken in Potsdam. Die preußischen Könige liebten Italien sehr. In Potsdam wollten sie sich auch ein bisschen wie in Italien fühlen und bauten deshalb wie in Rom.